

Köln, den 09. November 2007

Bericht zur Interkulturellen Woche in Köln 2007

In der Zeit vom 15. bis 21. Oktober 2007 veranstaltete der Kölner Trägerkreis die 21. Auflage der Interkulturellen Woche (IKW) Köln, deren Motto „Teilhabe – Teil werden!“ lautete.

Bereits seit 1975 findet jährlich Ende September/Anfang Oktober bundesweit die Interkulturelle Woche (vormals Woche der ausländischen Mitbürger) statt. Daran beteiligen sich mittlerweile rund 200 Städte und Gemeinden. Organisiert und getragen werden die Programme vor Ort zumeist von Bündnissen, in denen sich Vertreter von Kirchengemeinden, der Kommunen, von Migrantenorganisationen, von unterschiedlichen Einrichtungen, Vereinen oder Initiativen sowie interessierte Einzelpersonen engagieren.

Bis heute ist das Eintreten für bessere politische und rechtliche Rahmenbedingungen des Zusammenlebens von Deutschen und Zugewanderten eine Hauptforderung der "Woche" geblieben. Die IKW ist ursprünglich eine Initiative der Deutschen Bischofskonferenz, des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Griechisch-Orthodoxen Metropolie. Die Initiative wird von den Gewerkschaften, Wohlfahrtsverbänden, Kommunen, Ausländerbeiräten, Ausländerbeauftragten und deutsch-ausländischen Initiativgruppen unterstützt und mitgetragen. Zur Vorbereitung der "Woche" wurde der Ökumenische Vorbereitungsausschuss eingerichtet, der dann auch jährlich im Februar eine bundesweite Vorbereitungstagung zur Interkulturellen Woche veranstaltet.

Die IKW in Köln hat die Förderung des Zusammenlebens der Kölner Bevölkerung unterschiedlicher Herkunft zum Ziel.

Dabei sollen die öffentliche Diskussion integrationspolitischer Fragen und die Informationen über die Vielfalt des kulturellen und religiösen Lebens im Vordergrund stehen. Zudem sollen Berührungspunkte abgebaut, das Aufeinanderzugehen erleichtert und Toleranz für das Anderssein gefördert werden.

Der Trägerkreis der Kölner IKW setzt sich zusammen aus dem Evangelischen Stadtkirchenverband Köln und Region, dem Katholischen Stadtdekanat, dem Caritasverband für die Stadt Köln e.V., dem Integrationsrat der Stadt Köln, dem Jugendmigrationsdienst Köln - KJW e.V., der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Köln, dem DGB - Region Köln, der Baha'i Gemeinde Köln sowie der Stadt Köln und hat im April diesen Jahres zwei Mitarbeiter/innen damit betraut, die Geschäftsführung der Interkulturellen Woche zu übernehmen.

Die Geschäftsführung hat die Eröffnungsveranstaltung im Wallraf-Richartz-Museum / Fondation Corboud organisiert und ein breit angelegtes Programm für die IKW 2007 mit 55 Veranstaltern akquiriert und durchgeführt.

Ebenso hat es die Geschäftsführung verstanden durch gezielte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit die Präsenz der Interkulturellen Woche in den Medien zu stärken.

Dieser Schritt in Richtung Professionalisierung war notwendig, weil in den letzten Jahren der Umfang der Veranstaltungen der Interkulturellen Woche in Köln immer mehr geschrumpft ist und im Jahr 2006 lediglich noch eine zentrale Veranstaltung durchgeführt wurde. Auch im Vergleich zu anderen Großstädten, die sich an der Interkulturellen Woche beteiligen, verfolgte der Trägerkreis die Absicht, Umfang und Wirkung der Interkulturellen Woche an die interkulturelle Realität in Köln zu knüpfen.

Bei der Terminplanung zur „Kölner Woche“ wurde Rücksicht auf den Ramadan und das abschließende Ramadanfest genommen, um den muslimischen Mitbürgern die Teilnahme an der IKW zu ermöglichen. Unter Berücksichtigung der zeitlichen Lage der Herbst-Schulferien wurde die IKW 2007 in Köln auf Mitte Oktober terminiert.

Durch den Einsatz einer ausschließlich für die IKW zuständigen Geschäftsführung konnten die formulierten Ziele und Ansprüche umgesetzt werden. Es wurden Möglichkeiten für Träger und Institutionen geschaffen, auf sich und ihre Arbeit aufmerksam zu machen.

Die Vernetzung und Kommunikation zwischen den unterschiedlichen Gruppen, Organisationen, Gemeinden und Vereinen wurde nachhaltig unterstützt. Das Zusammenleben und –arbeiten wurde zum Thema gemacht.

Durch intensive Akquise haben in diesem Jahr nahezu 100 Veranstaltungen an über 60 Veranstaltungsorten stattgefunden. Damit beteiligt sich Köln in einem noch nie dagewesenen Umfang an der bundesweit angelegten Aktion.

Innerhalb nur eines halben Jahres ist es gelungen unterschiedlichste Projekte zu koordinieren. Auch größere Veranstaltungen mit professionellen Künstlern konnten organisiert werden und haben ebenso wie die Beteiligung bekannter Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Presse zum starken Zuschauerzuspruch der Kölner Bevölkerung beigetragen. Die in der Programmbroschüre zusammengefassten Veranstaltungen wurden von ca. 8.700 Besuchern (nach Rücklauf aller Veranstalterangaben) wahrgenommen.

Neue zentrale und dezentrale Veranstaltungsorte haben sich mit den etablierten Orten interkultureller Begegnung zu einem stadtweit flächendeckenden Veranstaltungsnetz entwickelt. Die Bedeutung und Wichtigkeit großer und medienwirksamer Veranstaltungen hat sich in idealer Weise mit kleineren und intensiven Kommunikationsformen ergänzt. Der Respekt und Dank allen Veranstaltern, Künstlern, Mitwirkenden und Besuchern gegenüber verbietet für den Trägerkreis die Heraushebung einzelner Programmpunkte. Alle Veranstaltungen haben zum außergewöhnlich guten Gelingen der IKW 2007 beigetragen.

Vornehmlich prägten künstlerische Schwerpunkte in diesem Jahr die Interkulturelle Woche. Die Künste sind verbindende und vermittelnde Instrumente, die eine Brücke zwischen Kulturen, Religionen und Lebensformen bilden. Unzählige Beispiele gelungener Integration in unserer Stadt haben gezeigt, wie das gesellschaftliche Miteinander durch kulturelle Ereignisse und künstlerisches Wirken positiv beeinflusst wird. Die Bedeutung der IKW für das politische und kulturelle Leben der Gesamtstadt verdeutlicht die Teilnahme der vielen prominenten Mitwirkenden mit und ohne Migrationshintergrund. Inter-Kulturelles trägt in großem Maße dazu bei, die IKW als eine lebendige, interessante und angesehene Veranstaltungs- und Aktionswoche zu erleben.

Für die Zukunft der IKW ist mit der Arbeit der letzten Monate ein gutes Fundament gelegt worden. Jetzt gilt es in den kommenden Jahren Netzwerke auszubauen und neue zu entwickeln, Kontakte zu intensivieren und die Kölner Bevölkerung für Interkulturelle Themen weiter zu gewinnen.

Der Dank des Trägerkreises gilt in besonderem Maße den für die Organisation und Durchführung der IKW 2007 verantwortlichen Mitarbeiter/innen, Frau Gabriele Lennartz und Herrn Thomas Schweinsberg.

Für den Trägerkreis der Interkulturellen Woche 2007

gez. Superintendent Ernst Fey
Evangelischer Stadtkirchenverband

gez. Stadtdechant Johannes Bastgen
Stadtdekanat Köln

gez. Tayfun Keltek
Vorsitzender des Integrationsrats der Stadt Köln

gez. Marlis Bredehorst
Beigeordnete für Soziales, Integration und Umwelt der Stadt Köln